

**Intelligenz- und Wochenblatt**

**Frankenberg mit Umgebung**

Mit Königl. Sächs. Allergnädigster Concession.

No. 32. Sonnabends, den 12. August, 1843.

Jeden Sonnabend erscheint eine, 1 Bogen starke, Nummer dieses Blattes. Preis: jährlich 1 1/2 Rthl., vierteljährlich 7 1/2 Ngr. 5 Pf., wöchentlich 6 Pf., wofür es auch durch sämtliche Königl. Sächs. Post-Expeditionen zu erhalten ist. Aufträge aller Art werden in demselben gegen die Gebühr von 5 Pf. für die gesaltene Compositio oder deren Raum aufgenommen und Beilagen möglichst billig berechnet.

**Bekanntmachung**

Der die jetzige Cinte wird die gesetzliche Bestimmung, daß die Tauben während dieser Zeit unangehalten werden müssen, mit dem Hinzufügen in Erinnerung gebracht, daß das Wegschicken derselben in den Tauben gehalten worden ist.

Frankenberg, den 10. August 1843.

Der Stadtrath  
Vorsteher

**Bekanntmachung**

Die vierte gesetzliche Waffentübung der hiesigen Communalgarde soll künftigen

Montag, den 14. August d. J.  
Mittwochs, um halb 4 Uhr, stattfinden.

Ferner:

Das Richterexamen für die Richterstelleneuen soll den darauf folgenden

Sonnabend, den 19. August d. J.,  
Mittwochs, um 5 Uhr gehalten werden, welches

andurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, am 10. August 1843.

**Moderne Lebenspraxis.**

(Von Marggraf.)  
Gibt Dir den Menschen imponiren,  
Sei raus! aus den Borken der Philistin,  
Und willst Du irgendwo keuffen;  
Sei schon! ist rot! ist gelb! ist grün!  
Und willst Du Siedling der Frauen werden,  
Sei schon!  
Was willst Du zu Stoben gelangen auf Erden,  
Sei schon!  
Was willst Du freundlich das Scepter laden,  
Sei schon!  
Was willst Du die Welt im Sturz haben,  
Sei schon!

Und willst Du das Deine nähren und mehren,  
Sei sorg!  
Und willst Du gedulden zu Ruf und Ehre,  
Sei — Auer!  
Denk! den Tag, den die Welt mit dir hat,  
Denk!

**Nachrichten aus dem Vaterlande.**

Am 2ten August, von der Mitte an, hat  
Stadtrath durch den hiesigen  
stellt sich von dem Collegium angenommen, daß  
dabei die Compagnen wichtig sind, welcher  
ihnen die Compagnen beibringen wird.  
blache, die Würgerer, die angemeßener



Verfassung der monarchischen Verfassung...  
 Schatz...  
 erman...  
 Herrn...  
 wieder...  
 des...  
 Viele...  
 Minister...  
 nahmen...  
 Strafrecht...  
 lernen...  
 der...  
 hübsch...  
 das...  
 für...  
 alle...  
 der...  
 noch...  
 Im...  
 sprachen...  
 Worte...  
 Natürlich...  
 Schloßern...  
 kaum...  
 zu...

Uebrigens war auch der Abg. von Thielau der Ansicht, daß die Leute jetzt zu viel lernten; wenn der Bauer lesen, schreiben und rechnen lerne, daß sei genug. Der Religion geschah dabei keine Erwähnung. Der Abg. von Sablenz wollte dagegen Gratifikationen geben lassen und mitten in der Debatte trug der Abg. von Planitz auf den Schluss der Debatte an. Ein Blick auf die Landtags-Mittheilungen lehrt uns, daß sonst, wenn über Epierärzte, Scharfrichter, Landbeschal-Anstalten disputirt wurde, jene Herren viel schneller mit der Bewilligung dagewesen sind, als in diesem Falle. — Beinahe hätte die zweite Kammer ihren Rahm verloren, wenn nicht Todt, Plagmann, Braun, Eisenstud es noch erkämpften; daß man endlich beschloß, die Regierung zu ersuchen, ganz bedürftigen 120 Thaler Lehrern Gratifikationen zu geben, wenn sie derselben nämlich nicht unbedürftig, sondern auch würdig wären. Und in der That, soll das Schulgeleß heilsam durchgeführt werden, so wird die Staatsregierung allerdings mit ihren Fonds ausbessern müssen, denn anders wird es wohl nun einmal nicht gehen.

**Ein 1000jähriges Jubeljahr.**  
 Karl der Große hinterließ seinem Sohne ein als verfallenes Reich zusammengebrochenes Reich. Die Zeiten waren hart und durch die politischen Streit...

...mit...  
 ...ab...  
 ...sah...  
 ...geb...  
 ...dand...  
 ...das...  
 ...gegen...  
 ...das...  
 ...im...  
 ...an...  
 ...der...  
 ...Mit...  
 ...L...  
 ...zu...  
 ...im...  
 ...den...  
 ...zu...  
 ...erfolgte...  
 ...am...  
 ...der...  
 ...nebst...  
 ...reich...  
 ...erhielt...  
 ...der...  
 ...zweite...  
 ...Karl...  
 ...bekam...  
 ...der...  
 ...Ludwig...  
 ...wesh...  
 ...vor...  
 ...hatte...  
 ...bekam...  
 ...die...  
 ...mit...  
 ...So...  
 ...wurde...  
 ...ein...  
 ...immer...  
 ...getrenntes...  
 ...und...  
 ...unter...  
 ...gestellt...  
 ...Seit...  
 ...dieser...  
 ...Zeit...  
 ...sind...  
 ...verfloßen...  
 ...aber...  
 ...was...  
 ...ist...  
 ...in...  
 ...diesem...  
 ...Zeitraume...  
 ...Alles...  
 ...geschehen...  
 ...Rauhe...  
 ...Strecken...  
 ...wurden...  
 ...in...  
 ...blühende...  
 ...Länder...  
 ...verwandelt...  
 ...aber...  
 ...auch...  
 ...blühende...  
 ...Länder...  
 ...wieder...  
 ...durch...  
 ...die...  
 ...Furchen...  
 ...oft...  
 ...langer...  
 ...Kriege...  
 ...ent...  
 ...völlert...  
 ...und...  
 ...Elend...  
 ...gestürzt...  
 ...Sitten...  
 ...und...  
 ...Gebräuche...  
 ...Kultur...  
 ...und...  
 ...selbst...  
 ...Kultur...  
 ...wie...  
 ...oft...  
 ...wechselten...  
 ...auch...  
 ...sie...  
 ...und...  
 ...welchen...  
 ...hohen...  
 ...würdevollen...  
 ...Standpunkt...  
 ...nehmen...  
 ...sie...  
 ...heute...  
 ...beim...  
 ...1000...  
 ...jährigen...  
 ...Jubiläum...  
 ...unserer...  
 ...gemeinsamen...  
 ...Vaterlandes...  
 ...ein...  
 ...Dabei...  
 ...umgeben...  
 ...uns...  
 ...die...  
 ...Segnungen...  
 ...des...  
 ...Friedens...  
 ...und...  
 ...alle...  
 ...die...  
 ...verschiedenen...  
 ...Fürsten...  
 ...welche...  
 ...die...  
 ...einmaligen...  
 ...Staaten...  
 ...Deutschlands...  
 ...jetzt...  
 ...regieren...  
 ...haben...  
 ...sich...  
 ...in...  
 ...einem...  
 ...gemeinsamen...  
 ...Bunde...  
 ...vereinigt...  
 ...um...  
 ...durch...  
 ...gemeinschaftliche...  
 ...Berathung...  
 ...und...  
 ...gemeinschaftliches...  
 ...Handeln...  
 ...das...  
 ...Wohl...  
 ...ihrer...  
 ...Untertanen...  
 ...zu...  
 ...erhalten...  
 ...und...  
 ...Genuss...  
 ...zu...  
 ...einer...  
 ...dauerbaren...  
 ...Erhöhung...  
 ...der...  
 ...Wichtigkeit...

blätter...  
 ...Kunde...  
 ...geworden...  
 ...sein...  
 ...in...  
 ...dem...  
 ...großen...  
 ...Theile...  
 ...deutscher...  
 ...Länder...  
 ...als...  
 ...Deutschlands...  
 ...als...  
 ...größte...  
 ...gen...  
 ...dieser...  
 ...Zeit...  
 ...als...  
 ...selbst...  
 ...bet...  
 ...Roth...  
 ...D. Seb.

gab...  
 von...  
 an...  
 900...  
 in...  
 60...  
 Haus...  
 war...  
 die...  
 un...  
 dast...  
 ba...  
 28...  
 Klei...  
 st...  
 bei...  
 urde...  
 kann...  
 Sur...  
 brend...  
 An...  
 atung...  
 er...  
 wie...  
 mensch...  
 nimen...  
 120...  
 dings...  
 mehr...  
 einen...  
 Sat...  
 n die...  
 bhung...  
 rüst...  
 er pe...  
 gung...  
 doch...  
 e sei...  
 andes...  
 besch...

des heutigen Tages... die jetzt beste... bedne Eintracht... Dour sein... Unterthanen zu besorgen... Gerechtigkeit gewähren... immer mehr aufblühen... jedes Unterthanen Herz wird mit treuer Liebe und festem Vertrauen seinem edlen Fürsten freudig entgegen schlagen.

11. August 1842

**B e i f i e h e**

Esenaich, 29. Juli. Gestern hat sich auf den Grenzgebirgen der Forste Wilhelmsthal und Ruhla unfern unserer Stadt ein höchst tragisches Ereigniß zugehört. Die Zöglinge der Forstschule unsers Oberforst Rathes König, Conta aus Ilmenau und Bach von hier, Beide sehr befähigte, Kenntnißreiche junge Leute, intime Freunde, auf obgenannten Revieren bereits beschäftigt, zu den schönsten Hoffnungen berechtigend, gehen in der Morgenstunde des gestrigen Tages mit einigen Kreßern und Begleitern auf den Pirschgang. Conta begehrt, ohne seinen Freund Bach davon benachrichtigt zu haben, den Fehler zu beschleunigen, wie es in der Waldmannssprache heißt. Die Jagdtasche, aus Rehhaat verfertigt, täuscht in der Dämmerung den Bach; er zieht seinen Busenfreund für ein Stück Wild an, drückt sein Gewehr ab und Conta liegt entseelt in seinem Blute. Bach eilt hinzu, bemerkt mit Entsetzen die Unglückthat, ergreift das Gewehr seines Freundes, zerschneidet in der Verzweiflung sich das Gesicht, indem kommt Conta's Bruder, als Gast anwesend, hinzu; den bittet er, ihm den Tod zu geben; dieser ruft, sich in der größten Angst hundert Schritte wegbegebend, die anderen Jagdbegleiter herbei; ehe sie kommen, fällt ein dritter Schuß; mit zerschmettertem Haupte liegt Bach nun dennoch neben seinem Freunde Conta. Nur mit der größten Mühe kann der den jüngeren Conta begleitende Kreiser, ein starker Mann, diesen abhalten, auch sich mit seinem Gewehre aus Liebe zu den beiden Entseelten auf gleiche Weise das Leben zu nehmen.

München. Die hiesigen Fleischer sind wegen der strengen... den Verein... bewirkten... gegen die Mitglieder... selben nicht... Als sich jüngst... mehrere... Mitglieder auf dem... ein Fleischer... ließ einen... führte das...

et eben zu... auf... unter... bis... dass... durch... das... bald... gesprungen... laut... das... das... Am 23. Juni wurde zu... hingerichtet... im... Des... 20 Jahre... schwerer Arbeit im Kerker beschließen. Man vernimmt nun über den Mörder folgende ergreifende Umstände: Vollig ungläubig, mit einem Herzen voll Erbitterung gegen Gott und Menschen, hatte er jeden Zuspruch, jede Mahnung des geistlichen Seelsorgers beharrlich von sich gewiesen. Die Hinrichtung mußte wegen Abwesenheit des Schöffenters um acht Tage verschoben werden. In dieser Zwischenzeit steht der Verurtheilte durch das Gitter des Gefängnisses ein dreijähriges Kind ins Wasser fallen; schreit um Hülfe für dasselbe, und sein Ruf zieht die Mutter noch zur rechten Zeit herbei, das Kind zu retten. Die glücklichen Aeltern eilen mit demselben zu dem Verbrecher, der, unsäglich ergriffen, ausruft: Viel Schweres habe ich erduldet, aber diese Freude überwiegt Alles. Er preist die Barmherzigkeit, die Gott dadurch an ihm selbst gethan, wie das Kind nicht mehr von sich lassen, läßt nun den Prediger kommen und nimmt mit Freude das Wort auf, das auch ihn retten kann und nach einer Hoffnung, die sich kaum ein menschliches Herz dürfte versagen können, für Zeit und Ewigkeit gerettet haben wird. Seine letzten Tage waren die heiligsten seines Lebens, und er starb getrost wie ein Christ und muthig wie ein Held.

Aus Nordamerika. Die Verfassungs-Urkunde des Staates Kentucky, die allen Haupttheilen viel Vortreffliches hat, giebt auch folgenden Nebenparagraphen: Jedermann soll unabhängig sein, dem Staate zu dienen, der über seinen Willen gesetzt...

... die... Cigar... sich erg... wö... Strafe... Strafe... Der... sche... Lebens... nige... es... die... maß... Dies... tenant... König... mein... Damal... Namen... zu... men ge... 1625... Ber... suchung... bisherig... zu... fer... Jah... W... sel... mit... (Die... aus... st... i... ein...)



### Veröffentlichung von dem unterzeichneten Justizamt

zu Ermittlung des Lebens oder Todes  
Johann Daniel Müllers aus Seifersbach,  
Johann Gottlieb Kemmanns aus Rößgen  
und  
Johann Christian Kiedels aus Frankenberg,  
von denen seit länger als 20 Jahren Nachricht  
über ihren Aufenthalt nicht zu erlangen gewesen,  
und deren Vermögen beziehentlich in 27 N<sup>o</sup> 26  
N<sup>o</sup> 8 *o*, 13 N<sup>o</sup> 25 N<sup>o</sup> 2 *o* und in einem  
Antheil an einer Kirchencapelle in Frankenberg,  
besteht;

2  
zu Befestigung der, über die verschuldeten Ver-  
lassenschaften  
weil. Carl Friedrich Reinhardt's, Hausbesitzers  
und Zimmermanns in Rößgen,  
und  
weil. Daniel Gottlieb Arndts, Amtswachtmei-  
sters zu Sachsenburg,

zwischen den angemeldeten Gläubigern, beziehend-  
lich am 3. October 1842 und 26. Januar 1843  
abgeschlossenen Vergleiche, auch zu Ermittlung  
der unbekanntten Gläubiger; sowie endlich

3.  
Behufs der Löschung folgender alten, annoch un-  
geldlöcher Hypotheken, als:

126 N<sup>o</sup> — — welche für Johann Christoph  
Eckart in Rößgen auf dem,  
vormals Reinhardt'schen Hause  
dieselbst, nach Maßgabe der  
Kaufsurkunde vom 9. Ja-  
nuar 1795,

und  
43 N<sup>o</sup> — — welche für Gotthelf Kuhn und  
12 — — dessen Ehefrau, Anna Rosina,  
in Seifersbach, lt. Kaufs vom  
17. December 1827 auf dem  
Schlegelschen Hause dieselbst,  
haften, nachsichtlich auf Antrag, in Gemäßheit des  
Mandats vom 13. November 1779 edictaliter zu  
verfahren, beschlossen worden.

Es werden demnach unter 1. genannten Ver-  
schollenen, über deren Verbleiben nicht mehr am Le-  
ben, alle Vermögensgegenstände an deren Nachlass,  
ferner diejenigen, welche an die Verlassenschaften

den; unter 2. gedachten Verschollenen, mit Aus-  
nahme des bereits bekannten Schenker dieselbst  
ausgeschlossen werden; so wie endlich die  
Lebigen, welche als Gläubiger, oder Erben, Con-  
fessionar, oder aus sonst einem Grunde, an die  
unter 3. genannten Verfügungen Ansprüche zu ha-  
ben vermögen, Amtswegen geladen, und zwar  
die Verschollenen unter der Verwarnung, daß sie  
außerdem für todt erklärt werden, die Gläubiger,  
Erben oder sonstigen Prätendenten aber, bei Strafe  
der Ausschließung und bei Verlust ihrer Ansprü-  
che, auch beziehentlich der Rechtswohlthat der Wie-  
dereinführung in den vorigen Stand,

den 7ten September 1843  
zur gehörigen Gerichtszeit an Amtsstelle zu Sach-  
senburg persönlich, oder durch gehörig legitimirte  
Bevollmächtigte, zu erscheinen, ihre etwaigen  
Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, mit  
dem, nach Befinden zu bestellenden Contradictor  
rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu be-  
schließen, hierauf aber

den 21sten October 1843  
der Introlation der Acten zum Verspruch Rech-  
tens, und

den 9ten November 1843  
der Publication eines Erkenntnisses, welches Mit-  
tags 12 Uhr, wegen der Außenbleibenden, für  
publicirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Auswärtige haben, bei 5 Thaler Strafe, zu  
Annahme etwa künftighin zu erlassender Ladungen  
und Verfügungen, in der Nähe wohnhafte Be-  
vollmächtigte zu ernennen.

Schloß Sachsenburg, am 11. April 1843.  
Das Königl. Sächs. Justizamt Frankenberg  
mit Sachsenburg.  
Wietich.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag des verpflichteten Concursvertreter's  
in dem zu des ausgetretenen Strumpfwirkermei-  
sters und Hausbesitzers Karl Gottlob Amels zu  
Ortelisdorf, früher zu Wittgensdorf, Vermögen  
ausgebrochenen Creditwesen, werden alle, welche  
an den genannten Quert noch schulden; hierdurch  
Gerichtswegen aufgefordert, die schuldigen Beträge  
bei Vermeidung nochmaligen Erlasses an uns zum  
gerichtlichen Depositum einzuzahlen.

Schloß Lichtenwalde, den 7. August 1843.  
Die Gräflich Wittumb'schen Concurs-Verwalter  
Karl Chru. Schilling

700  
150 un  
erste un  
borgen  
700  
150 un  
erste un  
borgen  
700  
150 un  
erste un  
borgen

### Bekanntmachung

Die in dem oben genannten Ort wohnenden  
 Herrschaftlicher und Hausbesitzer, Karl Gottlob Auack  
 Danksdorf, Garten anstehenden Erdäpfel in ein-  
 zelnen Sorten, ingleichen das Gras in dem Gar-  
 ten, welches noch zweimal gehauen werden kann,  
 an die Anbieter öffentlich veräußert werden, was hieffür  
 mit der Aufforderung an Erwerbungs-lustige, sich am  
 gedachten Tage Nachmittags um 3 Uhr im Quar-  
 tieren Hause einzufinden, zur öffentlichen Kenntniß  
 bekannt wird.

Lichtenwalde, den 7. August 1843.  
 Der Graflich Hübner'schen Gerichte daselbst.  
 Karl Chrn. Schilling.

### Bekanntmachung

Nachdem mir der Auftrag geworden, den, den  
 Zink'schen Erben gehörigen, Kapellenantheil an  
 hiesiger Kirche (4 Kapelle 21 Fenster, Einsicht in  
 die Kirche der Kanzel gegenüber) ganz, oder in  
 zwei Parzellen, gegen Meistgebot zu veräußern,  
 ich aber zur Annahme von Geboten darauf künftigen  
 21. August d. J.  
 anberaumt habe, so fordere ich hiermit Kauflieb-  
 haber auf, an diesem Tage Vormittags um 11  
 Uhr in meiner Privatexpedition sich einzufinden,  
 und mir ihre Gebote darauf zu eröffnen, und der  
 Versteigerung und nach Befinden Zuschlags sich  
 zu versehen.

Die Kapelle selbst kann von jetzt an auf An-  
 melden nachgewiesen und eröffnet werden.  
 Frankenberg, den 8. August 1843.  
 Alst.

### Für Kapitalisten!

700 und 450 R auf Landgrundstücke und 600,  
 150 und 125 R auf hiesige Bürgerhäuser gegen  
 erste und alleinige Hypothek werden sofort zu er-  
 borgen gesucht durch den Gerichts-Expediten  
 Scholz zu Hainichen.

### Sehr geringe

bei J. A. Schweitzer

### Verkauf

Das ich meine hiesige Wohnung  
 verlassen habe, und dieselbe nunmehr  
 mit neuem Steinwege, neben Herrn Götter's  
 Hause, gelegenes Wohnhaus gezogen habe, so  
 meinen geehrten Kunden, so wie auch den  
 resp. Bewohnern hiesiger Stadt und Umge-  
 gend mit der ergebensten Bitte an, ihr nun auch  
 in meinem eigenen Hause Ihr gütiges Zutrauen  
 schenken, welches ich durch die strengste Reellität  
 und Billigkeit zu verdienen und zu erhalten be-  
 müht sein möchte.

Frankenberg, den 11. August 1843.  
 Drangott Frenzel, Buchmacher.

### Ergebenste Anzeige

Allen resp. Bewohnern hiesiger Stadt und Um-  
 gegend zeige ich hiermit an, daß ich nicht mehr in  
 der Rathsgasse, sondern in der Kreiberger Gasse,  
 in Hrn. Wähnsfeld's Hause, N. 197, 1 Etage  
 hoch, wohne, und bitte ergebenst, mich dies  
 hienüßigen gütigen Zutrauens zu würdigen.  
 Caspar Nitze, Buchmacher.

Offerte. Einer kinderlosen Witwe, welcher  
 der Hauszins zu verdienen zu thun wird, wird  
 gegen Beitragung des halben Holzbedarfs  
 Mitbewohnung einer Stube nebst Kammer  
 entgeltlich.

Der Bürgermeister emer.  
 Joh. Conr. Kopleben.

### Kellervermuthung

Ein Keller ist von Michaelis an ganz oder auch  
 theilweise anderweit zu vermuthen. Wo? erfährt  
 man in der Wochenblatt-Expedition.

### Logisvermuthung

Eine Oberstube, in der ersten Etage, voll ver-  
 ährt, mit Stubenlampe, Bodenheizung, so wie  
 auch Holzrath, ist zu vermuthen und sofort zu  
 beziehen bei

### 1. Etage

Am vergangenen Sonntag...  
 Stunde ist auf der Stadt...  
 bis am...  
 noch...  
 von da an

dem Teich... in die Rathsgasse, und...  
Dan herab für die...  
Berth hat...  
dringend ersucht...  
in der Expedition...  
abzugeben.

**An Herrn Rector L. Poserin.**  
So mög' auch Dich, Du freundlich-milde Mann,  
Der „Gottes Friede“ dessen „leises Wehn“  
Im Herzen nicht klar beschreiben kann,  
Gefallen; da Du sehr willst von uns gehn!  
Das, was Du uns gewünscht, und was er schafft,  
„Gebuld, Geduld, Hoffnung, Seligkeit“  
In Krüppelschmerz und Seelenhangigkeit,  
Im Unglück eine göttlich starke Kraft;  
Sie bleib' in Dir. Denn erstler wird das Leben.  
Nun auch für Dich. In eng verschlungenen Kreisen  
Seh' ich das Edelste Dich bald erstreben.  
Der „Friede Gottes“ sei Dein „Schild“ des  
Weisen.  
29. Juli.

Meinen herzlichsten Gruß zum Abschied  
von Alle, denen ich nicht persönlich  
und mündlich mein Lebwohl sagen  
konnte.  
Frankenberg, den 12. August 1843.  
Fr. Leopold.

Dank. Den hier durchgereisten kunstreichen  
Schauspielern unsern herzlichsten Dank für die uns  
dam das Ehre gewordene Vorführung.  
H. J. G.

Wer jene Ehe gestiftet hat, in welcher  
der Vater, auf Veranlassung seiner Frau, seine  
Kinder, die ihn aus Freundschaft besuchen, statt  
dass er sie heimlich kommen sollte, auf eine so hässliche  
Weise mishandelt, und schlägt, dass man  
die Blutschreien auf der Gasse findet, dem soll sich  
seiner Lohn abholen.  
S. und Th.

**Concert**  
Den... wird...  
Rebaction...  
Frankenberg.

fitus... in...  
Instrumental...  
2...  
Nach dem...  
gemalten...  
Am reich...  
Nerge zur Fischerschönke.

**Einweihung**  
Mein neuüberzogenes und mit neuen...  
vorsehendes Billard wird heute eingeweiht und zu  
einem Boule gegebenst eingeladen.  
Petersen,  
Schenkwrth an der Schützenkass.

**Einladung zur Tanzmusik.**  
Den morgenden Sonntag wird im Hammer  
öffentliche Tanzmusik gehalten und dazu höflich  
eingeladen vom Besitzer

**Warenpreis**  
am 8. August 1843.  
Weizen 5...  
Korn 5...  
Gerste 5...  
Hafer 2...  
Brot und Semmelware in Frankenber...  
gutes hausbackenes Roggenbrot...  
desgleichen...  
desgleichen...  
20 Lth. Semmel...  
10...  
7...  
14...  
desgleichen...

Das Sonntagsbuden erhalten...  
und...  
Im Laufe dieser Woche hat...  
Herr Gottfried...  
Berichtigung

In vor...  
bas Prädikat...  
Seite 29 ist...  
Frankenberg.